

(1356—1) Nr. 3142.

Erektive Fahrnisse-Vizitation.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gegeben: Es sei in der Erektionsfache des Josef Lorenzi gegen Andreas Florianschitsch die erektive Feilbietung der am 20. Juni d. J., Nr. 3140, auf 359 fl. 60 kr. geschätzten Fahrnisse wegen schuldiger 300 fl. c. s. c. bewilliget, und es seien wegen Vornahme derselben die Termine auf den

8. August und
29. August l. J.,
loco Zeier jederzeit Vormittag 9 Uhr mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Fahrnisse bei dem ersten Termine nur um oder über, bei dem zweiten aber auch unter dem Schätzungspreise gegen baare Bezahlung hintangegeben werden.
Laibach am 9. Juli 1864.

(1357—1) Nr. 3413.

Erinnerung

an Josef, Elisabeth und Mathias Perouschek und derer unbekannte Erben.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Josef, Elisabeth und Mathias Perouschek, dann ihren ebenfalls unbekannt Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Turk, Besitzer der Realität Nr. 36 in der St. Peters-Vorstadt, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer Sachposten eingebracht, und um Anordnung einer Tagung angefordert, worüber dieselbe zur Verhandlung auf den

10. Oktober 1864,
Vormittags 9 Uhr, bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Hrn Dr. Suppan als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekannt wo befindlichen Geklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Suppan Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 9. Juli 1864.

(1343—1) Nr. 1215.

Feilbietung

der, in die Konkursmasse des Handelsmannes Josef Gustin gehörigen Fahrnisse.

Das k. k. Kreisgericht Neustadt gibt bekannt, daß die in die Konkursmasse des Handelsmannes Jos. Gustin von Neustadt gehörigen sämtlichen Fahrnisse, — bestehend in Spezerei-, Eisen- und sonstigen Waaren am 1. August 1864 und den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, im Handlungsgewölbe des Kridatars gegen gleich baare Bezahlung, jedoch nicht unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.
Neustadt am 5. Juli 1864.

(1330—1) Nr. 3467.

Relizitation

der in Kal sub Coult. Nr. 16 gelegenen, im Grundbuche Raunach sub Urb. Nr. 90 vorkommenden Hofstatt.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Andreas Kapel von Kal in die Relizitation der von Georg Siegu im freiwilligen Lizitationswege erstandenen, in Kal sub Coult. Nr. 16 gelegenen, im Grundbuche Raunach sub Urb. Nr. 90 vorkommenden Hofstatt auf Grund des §. 2 der Lizitationsbedingnisse de praes. 10. März 1859, Z. 1295, des Reichsobervertheilungsbescheides vom 17. August 1859, Z. 3475, und des Zahlungsauftrages vom 19. Februar 1864, Z. 782, zur Einbringung der dem Andreas Kapel von Kal aus dem Urtheile von 30. April 1859, Z. 2079, gebührenden Restes pr. 42 fl. öst. W. c. s. c. auf Gefahr und Kosten des Georg Siegu von Kal gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Tagung auf den

1. September l. J.
mit dem Bemerkten anberaumt worden, daß die bezeichnete Realität hiebei auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der Grundbucheextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichtlich eingesehen werden.
k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 2. Juli 1864.

(1349—1) Nr. 2938.

Dritte erektive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Zeitsitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Tomshitsch von Zeitsitz, gegen Josef Starz von Jafen wegen schuldiger 184 fl. 18 kr. ö. W. c. s. c., in die erektive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pelm sub Urb. Nr. 3 vorkommenden 1/4 Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 568 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte erektive Feilbietungs-Tagung auf den

30. August 1864,
Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsstelle mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
k. k. Bezirksamt Zeitsitz, als Gericht, am 22. Juni 1864.

(1337—2) Nr. 3455.

Erektive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Magd. Stampel von Gottschee, durch Hrn. Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Anton Schemitsch von Niedertiefenbach wegen, aus dem Vergleiche vom 5. November 1837, Z. 3645, schuldiger 250 fl. ö. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 22, Fol. 3009 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 295 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erektiven Feilbietungstagsungen auf den

30. Juli.
30. August und
29. September 1864,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstelle mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte, an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Juni 1864.

(1320—3) Nr. 1752.

Erektive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Lufan, durch Dr. Preuß, von Rodendorf, gegen Mathias Bluth von Zerouß Nr. 11 wegen, aus dem Vergleiche vom 27. Juli 1862, Nr. 2901, schuldiger 21 fl. öst. W. c. s. c. in die erektive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semitsch sub Urb. Nr. 46 Rkf. Nr. 53 1/2 vorkommenden, in der Steuergemeinde Kerschdorf liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1470 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erektiven Feilbietungstagsungen auf den

22. Juli.
22. August, und
23. September d. J.
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract, und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 30. April 1864.

(1321—3) Nr. 1949.

Erektive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte in Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Anna Kofset von Podreber, gegen Gregor Stufek von Vertatsche Nr. 40 wegen, aus dem Vergleiche vom 21. November 1855, Nr. 3079, schuldiger 117 fl. 22 kr. ö. W. c. s. c., in die erektive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Maischerolhof sub Urb. Nr. 1 1/2 C., Nr. 53 und Gut Smul B IV, Fol. 65/67, C. Nr. 67 und 68 vorkommenden, und in der Steuergemeinde Semitsch liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 714 fl. öst. W. gewilliget, und zur

Vornahme derselben die erektiven Feilbietungstagsungen auf den

25. Juli.
26. August und
26. September d. J.,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 13. Mai 1864.

(1333—3) Nr. 1873.

Erektive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Maria Chrmaschar von Laibach, gegen Johann Chrmaschar von ebendort wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 5. Februar 1864, Z. 450, schuldiger 25 fl. 20 kr. öst. W. c. s. c., in die erektive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadt. Dominiums Laibach sub Urb. Nr. 178 und 241 vorkommenden, in Laibach, Vorstadt Karlovitz, sub Haus-Nr. 52 liegenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 513 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsung auf den

30. Juli,
die zweite auf den
31. August, und
die dritte auf den
1. Oktober 1864,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
k. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 14. Juni 1864.

(676—10)

Barterzeugungs-Pomade



à Dose fl. 2.60.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen sechs Monaten einen vollen kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.

Chinesisches Haarfärbemittel

à Flacon fl. 2.10.

Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer echt färben, vom bläffesten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennuancen ganz in seiner Gewalt. Diese Komposition ist frei von nachtheiligen Stoffen; so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Erfindende.

Erfinder: Nothe & Comp. in Berlin, Kommandantenstr. 31. — Die Niederlage befindet sich in Laibach bei Herrn Albert Trinker, Hauptplatz Nr. 239.

Ein Hôtel

zu verkaufen oder zu verpachten.

Das große sehr besuchte Hôtel „zum Kaiser von Oesterreich“ in Agram, aus solidem Material erbaut und in gutem Zustande erhalten, sämtliche Lokalitäten mit Gas beleuchtet, wird aus freier Hand zu sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen gesucht, oder auch an einen soliden Pächter auf mehrere Jahre in Pacht gegeben.

Auch sind mehrere Weingärten in der Nähe dieser Stadt einzeln oder zusammen ebenfalls so zu verkaufen oder zu verpachten.

Das Hôtel umfaßt:

- a) 1 großes Kaffeehaus; b) 2 große Speise-Zimmer; c) 3 große Waschengewölbe; d) 2 große geräumige Höfe mit 2 sehr guten Brunnen, Wagen-Kemisen und Stallungen für 40 Pferde; e) 4 große Magazine mit Schüttdböden; f) mehrere große gute Keller, und g) 50 Passagier-Zimmer im 1. und 2. Stock.

Nähere Auskunft hierüber erteilt mündlich oder über frankirte Zuschrift

S. Schlesinger

in Wien, Leopoldstadt, Negerlgasse Nr. 2.

K. k. österr. pr. erstes amerikanisch und englisch patentirtes

Anatherin-Mundwasser

veim

J. G. Popp, pract. Zahnart in Wien,

früher Tuchlauben Nr. 557,

jetzt Stadt, Bognergasse Nr. 2, vis-à-vis der Sparkasse.

Preis per Flacon 1 fl. 40 kr., Emballage 20 kr.

Zu haben in allen Apotheken Wiens, so wie in allen Parfümerie-Handlungen. In der Provinz bei den am Schluß bezeichneten Firmen.



K. k. a. priv. Zahnpasta,

Preis 1 fl. 22 kr.

Zahnplomb

zum Selbstplombiren hohler Zähne.

Preis 2 fl. 10 kr.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Preis per Carton 63 kr.

Daß sich mein Mundwasser seit einer langen Reihe von Jahren als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel sowohl für Zähne als alle übrigen Mundtheile bewährt hat, ist durch eine große Zahl veröffentlichter Zeugnisse von höchsten und hohen Herrschaften sowohl, als auch von Seite hochgeachteter medizinischer Gelehrten bestätigt worden.

Daß das Anatherin-Mundwasser auch auf der letzten großen Weltausstellung ausgezeichnet, in England durch ein königl. großbritannisches Patent vor Fälschung geschützt, und sich auch in Amerika des gleichen Schutzes und außerordentlicher Beliebtheit erfreut, ist durch Correspondenzen der ersten Blätter der Monarchie bekannt geworden, und ich darf mich daher wohl jeder weiteren Anpreisung gänzlich enthalten.

Zu haben:

In Laibach bei Ant. Krieger — Joh. Kraschovig — Karl Grill „zum Chinesen“ Petrici & Pirker und Kraschovig's Witwe; in Krainburg bei L. Krieger; in Weiburg bei Herbst, Apotheker; in Warasdin bei Haller, Apotheker; in Neustadt bei D. Rizzoli, Apotheker; in Gurkfeld bei Fried. Bömches, Apotheker; in Stein bei Jahn, Apotheker; in Triest Hauptdepot bei Serravallo, dann bei Rocca, Zanetti, Zisovitch und Kondolin, Apotheker, J. Weisenfeld, Luigi Lodschnieder; in Viskoflat, Oberkrain, bei Karl Sabiani, Apotheker; in Görz bei Franz Lazzar und Ponton Apotheker.



Holloway's Pillen.

Diese berühmte Arznei, weltbekannt durch ihre heilsame Wunderkraft, erwies sich als ein gegen viele, noch so gefährliche Krankheiten anwendbares und erprobtes Mittel, so zwar, daß sie mit Recht zum unentbehrlichsten Lebensbedürfnis des Menschen gerechnet werden kann.

Nierenkrankheit.

Wenn man die Pillen gegen diese Krankheit nach den vorgeschriebenen Maßregeln in Anwendung bringt, und mit starkem Einreiben der Salbe an der Nierengegend wenigstens einmal des Tages fortfährt, daß sie durch die Poren der Haut einzudringen vermag, so wird das leidende Organ nach und nach wieder hergestellt. Ist aber ein Blasenstein oder Gries vorhanden, so wird in diesem Falle die Gegend des Blasenhalses mit der Salbe eingerieben, und die Wirkung geht sogleich nach einigen Tagen in so erstaunlicher Weise vor sich, daß der Patient über die Vortrefflichkeit dieses zu vollkommener Ueberzeugung gelangt.

Ueblichkeiten des Magens.

Diese sind die Quelle der schlimmsten Krankheiten. Ihr Einfluß auf die Säfte des Körpers ist sehr verderbender Art, denn diese verdorbenen Säfte verbreiten sich mittels der Circulation durch alle Kanäle des Körpers, wodurch dann die Symptome der schwersten Krankheiten zum Vorschein kommen, die heilsame Wirkung der Pillen weilt sich dem Körper dadurch mit, daß sie die Gedärme reinigen, die Junction der Leber wiederherstellen, den geschwächten und gereizten Magen in den vormaligen Stand setzen und vermittels der Organe der Absouderung der Säfte auf das Blut wirken, auf welche Art sie die Person vom kranken Zustande in den der gewissen und völligen Genesung leiten.

Frauenkrankheiten.

Die Unregelmäßigkeit bei den speciellen Junctionen des weiblichen Geschlechtes werden durch den Gebrauch dieser Pillen ohne jede Empfindung von Schmerzen oder anderer Unannehmlichkeiten wieder in ihr regelmäßiges Geleise gebracht. Diese Medizin ist gegen alle Krankheiten der Frauen, ohne Unterschied des Alters, als das sicherste und vollkommenste Mittel zu betrachten.

Holloway's Pillen sind als das beste Mittel gegen folgende Krankheiten anzusehen:

Asthma	Hämorrhoiden	Nahr	Tie Douleur
Bilische Beschwerden	Indigestion	Rheumatismus	Unterleibskrankheiten
Constipation	Inflamationen	Stuhlverstopfung	Unregelm. Menstruation
Fieber aller Art	Kalte Fieber	Schwindsucht	Urinverhaltung
Gicht	Kolik	Schwäche	Venerische Affectionen
Gelbsucht	Kopfschmerzen	Stropheln	Wassersucht
Geschwülste	Leberkrankheiten	Stein und Gries	Wunde Kehle
Geschwüre	Lumbago	Secundäre Symptome	Warmer jeder Art.
Hautblattern	Dynamacht	Schwäche aus jed. Ursache	

Diese Pillen sind im Hauptgeschäftslocal zu London Nr. 224 Strand und bei allen Apothekern und sonstigen Medicinbändlern aller Welttheile zu haben.

Jede Schachtel ist mit einer Gebrauchsanweisung in deutscher Sprache begleitet.

Hauptniederlage bei Herrn Serravallo, Apotheker in Triest und in Laibach bei Herrn V. Eggenberger, Apotheker „zum goldenen Adler“ am Rundschastplatz.

Unentbehrlich für Schweinezüchter!!

Mr. Tetley's

Heilpulver für Schweine.

Das beste durch mehr als tausendfältige Erfahrungen erprobte Heilmittel in den meisten Krankheiten des Vorstenviehes, und das zuverlässigste Präservativ gegen Seuchen. Preis eines Paquetes à 12 Loth Wiener Gewicht 36 kr. öst. Währ.

Mr. Tetley's

Nähr- und Mastpulver für Schweine,

um bei Schweinen die größtmöglichste Quantität und vorzüglichste Qualität an Fleisch und Fett zu erzielen.

Preis eines Paquetes à 1 Pfund Wiener Gewicht 40 kr. öst. Währ.

Zentralversendungs-Depot einzig und allein:

bei Apotheker Dom. Rizzoli in Neustadt in Krain.

Depots außerdem:

in Laibach: bei Hrn. Ed. Prücker.	in Viskoflat: bei Hrn. Rudolf Naglic.	in Murel (Steierm.) Kugler & Merlack
" " " Karl Achtschin.	" Nassenfuß: " " Franz Pibernik.	" Bettan (Steierm.) Carl Baumgartner.
" " " Gustav Stedry.	" Gurkfeld: bei Hrn. Friedr. Bömches.	" Wolfsberg (Kärnten) Hrn. W. Pirker.
" St. Barthelma " Val. Oblack.	" Weizelberg: " Franz Bregar.	" Franz bei Gili: bei Hrn. J. S. Oset.
" Landstraß: bei " Franz Schellinz.	" Lichtenwald (Steierm.) J. Praunseiss.	

Zu verkaufen

ist das Haus in Unterschifka Nr. 79 nebst Garten, Acker und Wiesen.

Näheres im benannten Hause bei dem Administrator.